

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:

Für Lokal: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annonzenaufträge, Abonnements- und Infertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Vermittlung durch alle Annonzenbureaus.

Dedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Dedenburger Zeitung“ samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller lokal Dedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Zum 15. März.

Sopron, 14. März.

Morgen Sonntag kehrt der der ungarischen Nation geheiligte Tag zum sechzigsten Male wieder, der hehre politische Festtag, welcher dem Volke die höchste Errungenschaft, die Befreiung der Geister aus dem kardinischen Joch unwürdiger Zwingherrschaft brachte. Das Jubiläum der mit dem kostbaren Blute ihrer Heldensöhne erkaufenen Freiheit wird diesmal im ganzen heiligen Stefansreiche zwar mit besondern Glanz, aber nicht ohne Beimischung einer gewissen Wehmut der

empfindsamen Patrioten gefeiert werden, denn der Tag, welcher eigentlich immerdar als ein Jüngling, mit Lorbeerfranz am Haupte vor die Seele des vaterlandstreuen Bürgers auftauchen sollte, erscheint nun mit 60 Jahren belasteten Schultern als Greis stark gebeugt von den stürmischen Bewegungen der Wirklichkeit.

Der einzige schöne Tag, auf den wir mit wahren Stolz die Gemüter unserer Kinder hinweisen, ist getrübt durch die Indolenz eines großen Teils der Führer der Nation, die das kostbare Vermächtnis Petöfis und Konsorten, um leidiger Opportunitätspolitik willen, gegen das Vinsengericht der österreichischen Freundschaft hinzugeben bereit waren.

Dieselben Männer, welche den Idus des März stets mit flammenden Worten auf den Lippen tragen, schlossen einen Pakt, wodurch sie die Errungenschaften des Jahres 1848 zum großen Teile preisgaben. Nein! Der 15. März ist kein niemals alternder Jüngling mehr, der lächelnd das goldene Szepter unvergänglichen Mutes und ewiger Jugend schwingt, sondern ein an schmerzlichen Erfahrungen bereits gewöhnter, schwergeprüfter reifer Mann, der aber, gotlob!

noch stark und unverzagt genug ist, um für seine unveräußerlichen Rechte mannhast einzustehen.

Trotzdem ergreift uns zum ersten Male, da wir den 15. März feiern, ein banges Gefühl, das in den Freudenrausch ernüchternd eingreift, denn unsere Ideale sind erschüttert; man geht daran, unsere Press- und Redefreiheit zu beschränken! keine absolute Selbständigkeit, kein brüderliches Zusammenleben mit den Nationalitäten, kein Bewußtsein der selbständigen staatlichen Sicherheit, das wurde erzielt an dem 60. Geburtstage der Freiheitsverkündung in Ungarn und darum gilt auch hier der Dichterspruch: „Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zuteil.“ Wir sind um einen Festtag ärmer und um eine bittere Erfahrung reicher geworden. Halten wir uns wenigstens die Lehre offen, daß Resultate nur dann erzielt werden können, wenn der Kämpfer selbstbewußt ist und sich nicht von prahlerischen Reden der eigennützig Denkenden blenden läßt. Und wird diese Lehre allgemein, dann leuchtet der neue Idus wie aus der Asche ein neugeborner Phönix auf das reiche, gebildete, erfahrene, selbständige, unabhängige, glückliche und zufriedene Ungarn.

Feuilleton.

Jagodja.

Von Alfred Junke.
(Fortsetzung.)

Da brach in Saffendorff der Jörn durch. Dieser Trunkenbold wollte ihn höhnen?

„Auf der Stelle begeben Sie sich auf Ihr Zimmer oder —“

Er kam nicht zu Ende. Ein wildes Geheul drang vom Tor und der Mauer her unheimlich und schaurig durch die einsame Nacht.

Dann fielen Schüsse und lautes Rufen der Posten erscholl.

Saffendorff stand einen Augenblick starr. Neue Schüsse, wildes Geschrei. Dicht an der Mauer bligte es auf. Kein Zweifel, der Feind kam. Wie der Blitz stürzte der Hauptmann in sein Zimmer, schmalte um und lief an die Mauer. Die Wache war bereits im Feuer. Im Astaridorf gellten die Schreie der Weiber. Im Lauffschritt eilten die Soldaten herbei.

„Hierher!“ rief Saffendorff mit schmetternder Stimme. Die dunklen Leiber der Feinde waren bereits deutlich zu erkennen. Wie eine lange schwarze Schlange wanden sie sich durch die Befestigungen. Sie kannten offenbar die Wege

der Europäer zwischen Stacheldraht und Fallgruben. Die ersten waren bereits am Wall und kletterten verwegen hinauf. Das Kriegsgeschrei der Tausende, die draußen standen und gegen Friedrichsburg Sturm rannten, gellte furchtbar durch die Nacht; Schüsse knatterten und krachten unaufhörlich.

Auch die Astarti kamen mit keuchendem Atem, und noch ehe sie an der Brüstung der alten Lehmmauer und den Quadern der neuen waren, hatten sie die Gewehre schußfertig.

Dann tönte das Kommando Saffendorffs: „Legt an! Feuer!“ Die Salven bligten auf, die Geschosse rissen blutige Lücken in die stürmenden Wogen der Feinde. Ein wildes Wutgeheul antwortete, neue Schüsse knatterten, pfeifend schlugen die Kugeln in die Lehmwand der Boma und klatschten gegen die Steine der Bauten, daß die heißen Blutropfen spritzten.

„Legt an! Feuer!“ Wieder die Salve, wieder das entsetzliche Geheul der Feinde, die trotzdem vorstürmten. Wie Hagel fielen die Schüsse auf beiden Seiten. Der scharfe Knall der Hinterlader schied sich deutlich von dem dröhnenden Krachen der älteren Kaliber, die Schmerzensrufe der Verwundeten tönten schaurig durch die Finsternis. Dicht vor der Lehmmauer bligten jetzt die Schüsse der Simbaleute.

Ein Astarti schrie auf, taumelte zurück und schlug auf den harten Boden. Das Blut sickerte auf den trockenen Grund. Er regte sich nicht mehr. Ein anderer ließ den Arm, der zum Gewehrschloß griff, jäh sinken: eine Kugel hatte ihm die Sehnen zerrissen. Aber die übrigen kümmerten sich nicht darum. Sie warfen mit wahnsinniger Hast die Büchse an die Wange, drückten ab, blindlings in den Schwarm der Feinde hinein, in dem jede Kugel ihr Ziel finden mußte. Die leeren Hülsen fielen in den Staub, neue wurden in fieberhafter Eile in die Gewehrkammer gestoßen, das Schloß klappte, der Kolben flog hoch, das Feuer bligte wieder und wieder und die siedend heißen Bleigeschosse zerfetzten die Leiber der Stürmenden. Aber das wilde Geheul ließ nicht nach. Schon schwangen sich die ersten dunklen Körper auf die Brüstung des Walles. Den ersten nahm Sergeant Dahnert rechtzeitig aufs Korn. Sein Schuß bligte, und in schwerem Fall glitt der Schwarze hinunter. Mit dem Kolben zerschmetterte ein Astarti ihm den Schädel. Ein anderer stieß einen gellenden, wilden Schrei aus, der fast wie ein Fauchzerklang, ließ die Flinte, die er zum Schusse gegen die Astarti richtete, fallen und schoß, den Kopf nach unten, auf die stürmenden Genossen hinab.

(Fortsetzung folgt.)

Wird bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

Die Weisheit besteht nicht in kriegerischen Taten, sondern in eifriger Arbeit und fleißiger Tätigkeit im Frieden. Dies beweist der Todestag Julius Cäsars, der Ausbruch der französischen Revolution und der Geburtstag der Freiheit in Ungarn, welche seltsamer Weise alle auf den 15. März fallen.

Diese Zufälligkeit in der Natur ist eine unerklärliche Weisung der Allmacht.

Politische Nachrichten.

Verleihungen. Der König hat verliehen: der Schulinspektor des Komitats Pest-Pilis-Solt-Kisün Dr. Moriz Petri und dem zur Dienstleistung im Kultus- und Unterrichtsministerium eingeteilten Schulinspektor Heinrich Körös in Anerkennung ihres auf dem Gebiete des Unterrichtswesen entwickelten eifrigen Wirkens den Titel eines kön. Rates tariffrei; dem Wirtschaftsdirektor Karl Wellshil in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheit und der Land- und Forstwirtschaft erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Zum Konflikt zwischen den beiden Delegationen. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt hierüber: Wenn die ungarische Regierung nicht nachgeben will, wird Se. Majestät die Entscheidung treffen. Wenn diese Entscheidung zugunsten der gemeinsamen Regierung ausfällt, wird die ungarische Regierung die Konsequenzen ziehen müssen. Akzeptiert jedoch der Herrscher den ungarischen Standpunkt, so zieht die österreichische Regierung die Konsequenzen. Es steht jedoch zu hoffen, meint dieselbe Quelle, daß sich die Gegensätze schon in Anbetracht der Dringlichkeit der Forderung bis zum Mai ausgleichen werden.

Am Grabe Josef Haydns.

Von Ernst Göth

Kismarton, im März.

Ein großer, doch dem Alltag ein wenig entrückter Name ist für kurze Frist wieder lebendig geworden. Eine Jahrhundertfeier steht bevor und der Kaiser von Oesterreich und apost. König von Ungarn hat das Protektorat derselben übernommen. Der Name taucht wieder in allen Zeitungen auf, und wenn er sonst die Vorstellung einer Welt anmutig lächelnder Formen und heiterer Schönheit weckt, so weckt er nun auch allerlei heftigen Unmut und Polemik. Schuld daran trägt der Wiener Stadtrat, der jüngst unvermutet die Hand nach der Asche Josef Haydns ausstreckte. Im kommenden Jahre nämlich, am 31. März 1909, werden es hundert Jahre, daß „Papa“ Haydn, der Vater der Symphonie und der Kammermusik, den letzten Atemzug tat. Die ganze Musikwelt, und so auch Wien, die Stadt Mozarts, Beethovens, Schuberts und Brahms' rüht für diesen Tag große Festlichkeiten und die Ueberführung der Gebeine Haydns nach Wien, in den Stefansdom etwa, auf dessen Chor er als Sängerknabe seine Laufbahn begonnen, sollte — so dachte wohl der Wiener Stadtrat — dieser Feier besondere Weihe geben. Man wird in Wien auf diesen effektvollen Programmpunkt verzichten müssen. Nicht nur weil Fürst Nikolaus Esterházy nicht gewillt ist, die Eisenstädter Gruft Haydns — des Kapellmeisters seines Urgroßvaters — öffnen zu lassen, sondern auch weil man in Wien rasch einsehen wird, daß jenes Verlangen unbegründet war und in einem Irrtum, richtiger in völliger Unkenntnis der Tatsachen wurzelt. Der geehrte Antragsteller des Wiener Stadtrates war anfangs der Meinung, daß Haydn noch immer auf dem alten und längst verfallenen Friedhof an der Hundsturmmerlinie ruhte, auf dem er allerdings eilig und ohne vielen Pomp beigelegt wurde, als er Anno 1809 bei dem ersten Donner der französischen Geschütze starb. Zu spät erfuhr man dann, daß Haydn, elf Jahre später, am 7. November 1820 exhumiert und in der Kalvarienkirche zu Kismarton (Eisenstadt) feierlich bestattet worden war. Wohl nur um die kleine Blamage des Antragstellers nicht zugeben zu müssen, wurde nun jenes ganz ausschichtslose Verlangen an den Fürsten gerichtet, daß dieser prompt abwie. Mit vollem Recht.

Haydn, dem Wien weit mehr die Stätte einer qualvollen Jugend, als später Altersehungen bedeuten mußte, mag für alle Zeiten in Eisenstadt, wo er die dreißig glücklichsten und fruchtbarsten Jahre seines Lebens verbrachte und in der Krypta derselben Kirche ruhen, auf deren Chor er fast allsonntäglich die musikalische Messe dirigierte.

Diese Kirche, der künstlich aufgeworfene Hügel, auf dem sie steht, und die Kalvarienkapelle mit all ihren Gängen und Galerien, die man so vor sie hinbaute, daß sie von außen fast unsichtbar wird, ist übrigens ein architektonisches Kuriosum seltsamster Art. Steht man vor der Freitreppe des Einganges zur Kapelle, so sieht man ein ganz unentwirrbares, hoch emporflimmendes Konglomerat ineinandergeschachtelter Giebelböden, Dachreiter, Glockentürme, Heiligenstatuen, Treppen, Grotten — ein Rezierbauwerk, dessen Struktur von keinem Punkte aus übersichtlich zu erfassen ist und auf dem man auf teils gedeckten, teils offenen Gängen und Steigen in unwahrscheinlichen Spiralwindungen an vielerlei heiligem Steinschnitzwerk vorbei zum Kundbau der eigentlichen Kalvarienkapelle emporklettern kann, die hoch oben das ganze krönt. Hinter diesem Labyrinth liegt, halb in dasselbe hineingebaut, die Kuppelkirche mit dem Grabmal Haydns. Richtiger das rotundenartige Santuarium einer Kuppelkirche, deren Bau gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts hier begonnen, aber niemals fertiggestellt wurde und deren Vollendung so kostspielig schien, daß sie der damalige Fürst Esterházy einfach vereitelte, indem er knapp an dem Kuppelbau eine Kaserne errichten ließ, die heute zum Teil als Feuerwehrrdepot benützt wird. Wer also bis zur Gruft Haydns vordringen will, hat sich an diversen Spritz- und Schlauchwagen vorbeizubücken, und gelangt dann durch allerlei dumpe Schachte in die Krypta der Kirche. Die Särge sind zum größten Teil vermauert und unsichtbar. An den Schließsteinen dieser Mauergrüste liest man vielerlei Namen. Namen, mit denen der Fremde keinen Begriff, keinen Gedanken mehr verbindet, als den allgemeinen des Sterbens und Moderns. Gleich rechts stehen auf einer dieser Tafeln sieben solche: Therese Schmidt † 1806, Elisabeth v. Pawlowsky † 1808, Josef Haydn † 1809 — und vier andere. Der Haydns in nichts von den übrigen unterschieden, als sollte hierin die Gleichheit vor dem Tode symbolisiert werden. Er ruht hinter diesem Steine mit sechs anderen Toten, gewissermaßen in einer Art von bürgerlichem Massengrab. Erst in der Kirche oben wird man daran erinnert, daß er doch mehr war, als die Schmidts und Pawlowskys. Hier steht, genau über der betreffenden Stelle der Krypta, eine hohe Gedenktafel im antikisierenden Geschmacke der Zeit mit einer verhüllten Leier geschmückt und eine langatmige lateinische Inschrift gibt Kunde von seinem Leben und Tun und vergißt auch die Ehrungen nicht, die ihm zuteil wurden. Namentlich die Doktorwürde der Universität Oxford, die er als erster Musiker erhielt, ist in breiten Goldlettern hervorgehoben. Von der Gedenktafel hebt sich der Blick unwillkürlich zur Orgel und zum Chore. Dort oben also stand der kleine Mann, der später der große Haydn wurde, und dirigierte seine Messen und Oratorien, während die vornehme Gesellschaft in den Bänken unten andächtig eingenickt sein mochte und nicht ahnte, daß die Klänge, die hier zur allegorisch bemalten Kuppel emporstiegen, Zukunftsmusik seien, und das in höherem Sinne, als dem heutigen des Wortes: die Musik einer nahen Zukunft, in der Mozart und Beethoven erstehen sollten.

(Schluß folgt.)

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tagestaler. Sonntag, 15. März. Katholiken: Longinus. — Protestanten: Longinus. — Montag, 16. März. Katholiken: Veribert — Protestanten: Cyriak.

Sopron, 14. März.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 11 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

*** Die Märzfeier des „Irodalmi Kör“** findet morgen vormittag 11 Uhr im großen Kasinoalle statt und ist auch jener Teil des

Publikums, der dem Kör als Mitglied nicht angehört, mit Rücksicht auf den patriotischen Charakter der Feier gerne gesehen. Es freut uns, daß seitens des „Kör“ unsere Anregung sympathischen Wiederhall gefunden hat.

*** Der Obergespan in den Volksschulen.** Nebst der Ueberwachung aller Zweige der Administration wendet der Obergespan auch dem Schulwesen sein Augenmerk zu. Er begann in der Vorwoche unter Führung des Bürgermeisters Dr. Töpler und des Schulinspektors Dr. Pacséri mit der Visitation der katholischen und protestantischen Volksschule und beendete dieselbe gestern in der israelitischen Volksschule. Der Obergespan, der überall seine vollste Befriedigung äußerte, verweilte auch gestern in jeder Klasse längere Zeit, so daß der Besuch fast drei Stunden währte. Er richtete auch hier persönlich viele Fragen an die von ihm selbst aufgerufenen Schüler und war von dem Lehrresultate aufs angenehmste überrascht. Der Obergespan nahm denn auch Veranlassung, dem ausgezeichneten Lehrkörper für dessen hingebungsvolle Tätigkeit die vollste Anerkennung auszusprechen und der Gemeindevorsteherung zu der so vorzüglich geleiteten Schule zu gratulieren.

*** Ludwig Ormódy — Baron?** Aus Budapest erhalten wir die Mitteilung, daß dem Generaldirektor der Ersten Ung. Allg. Assekuranz-Gesellschaft, die gestern ihr 50jähriges Jubiläum feierte, von Seiner Majestät die Baronie verliehen werden soll. Tatsache ist, daß Hofrat Ormódy sich um das Ausblühen der Gesellschaft große Verdienste erwarb, andererseits ist aber auch die Aversion Seiner Majestät gegen die Baronisierung von Generaldirektoren bekannt. Der Vorgänger Ormódy's, Ludwig Léva, wurde übrigens auch durch Erhebung in den Freiherrnstand ausgezeichnet.

*** Juristisches Massenavancement.** Die gestrige Nummer des Amtsblattes publiziert die Vorrückung von 572 Richtern und Staatsanwälten in die 7. Gehaltsklasse und die Ernennung von 692 Unterlehrern und Vizestaatsanwälten zu Richtern, beziehungsweise Bezirksrichtern und Staatsanwälten. Vom Soproner Gerichtshof, bezieh. Bezirksgerichte befinden sich darunter Staatsanwalt Schneider, Vizestaatsanwalt Dr. Rotter, die Bezirksrichter Paul Szabó (Kismarton), Stefan Dieneš (Kapuvár), Julius Takács (Csepreg), Dr. Karl v. Wrchovský (Sopron), Stefan Gwell (Magyartown), die Gerichtsräte Dr. Stengl und Dr. Zundel. Ferner avancierten zu Bezirksrichtern: die Unterlehrer Dr. Viktor Schwarz, Kornel Jakubovich, Julius Sefits (Sopron), Elek Kely (Kaposvár), Alex. Domonkos, Johann Pentelényi (Sopron) und der Vizestaatsanwalt in Győr Dr. Wilhelm Dukavits zum Staatsanwalt.

*** Beim Magistratsrat Dr. Krétschy** erschien heute mittags eine Deputation der Genossenschaft der Hoteliers, Wirte und Kafetiers, um ihn anlässlich seiner Jubiläumsfeier zu beglückwünschen. Dr. Krétschy dankte herzlich für die ehrenvolle Kundgebung. Mitglieder der Deputation waren die Herren Rupanovits, Wiedemann, Samu Pál und der Schriftführer Weis.

*** Wer wird Forstmeister?** Um die vakante Stelle des städt. Forstmeisters bewirbt sich auch Herr Ferdinand Zügn, Hilfsprofessor an der Forstakademie zu Selmeczbánya. Zügn, ein Sohn unserer Stadt (sein Vater war Bäckermeister in der Silbergasse) hat seine Gymnasialstudien hier absolviert und fiel auf dem Gebiete der Fachliteratur durch bemerkenswerte Aufsätze auf. Zügn weist gegenwärtig in unserer Stadt.

*** Zur Verpachtung des Hotels „Pannonia“.** Die städt. Finanzkommission proponierte in ihrer heute abgehaltenen Sitzung, das Hotel „Pannonia“ dem Gastwirte Paul Grohner als Meistbietender (14.000 Kronen Jahrespacht) zu verpachten.

*** Das Ausstellungskomitee** hielt gestern in Angelegenheit der definitiven Placierung des Reingewinnes von 12 bezieh. 13.000 K, welcher bei der hier stattgehabten Industrieausstellung resultierte, unter Vorsitz des Bürgermeisters eine Sitzung, in welcher die Frage der Verwendung dieses Betrages für eine ständige Ausstellungshalle erörtert wurde. Die Idee

sand lebhaften Anklang und wurde ein engeres Komitee behufs Vorstudiums betraut.

* Die Märzfeier und die Garnison. Wie wir erfahren, ist seitens des Militär-Stationskommandos sowohl dem gemeinsamen Heere als auch den Honvéds der Besuch des Stadttheaters, beziehungsweise der heutigen und morgigen Vorstellung, anlässlich der Märzfeier behufs Hintanhaltung eventueller Ordnungswidrigkeiten verboten worden.

* Der „Kronen-Zeitung“, die hier in überraschend großer Auflage abgesetzt wurde, ist von der Regierung auf dem Territorium unserer Stadt die Kolportage entzogen worden. Wir begrüßen diese Verfügung mit umso größerer Befriedigung, als es seit Langem schon unliebsam vermerkt wurde, wie dieses österreichische Organ zum Schaden der Lokalpresse von Haus zu Haus getragen wurde. Heute ist gleichfalls ein Reskript vom Innenminister herabgelangt, laut welchem auch dem in Wien unter dem Titel „Neue Zeitung“ erscheinenden Kreuzerblatte die angeforderte Kolportage verweigert wurde.

* Todesfall. Die schon seit mehreren Jahren durch eine peinliche Gliederlähmung an das Schmerzenslager gefesselte Gattin des hiesigen Ziegeleibesetzers Herrn Stefan Trinkl, Tochter weiland des noch im ehrendsten Andenken stehenden Ziegeleibesetzers Ludwig Lenk, geborne Frau Hermine Henriette Lenk, ist heute mittags von ihrem schweren Leiden in ihrem 34. Lebensjahre erlöst worden. Die allseits verehrte Dame war eine der gefeiertsten und elegantesten Frauen unserer Stadt; Frau Trinkl war aber auch eine vortreffliche Gattin und durch Herzensgüte, Geist und Anmut bevorzugt, ist ihr Hinterritt für ihre Angehörigen ein unendlich schmerzlicher. Das Weggehen wird nur dadurch einigermaßen erleichtert, daß die Aermste in den letzten Jahren ihres Lebens leider des freien Gebrauches ihrer Gliedmaßen beraubt war und daß sie dadurch, wegen der damit verbundenen Schmerzen ein wahres Martyrium erdulden mußte. Viele angesehene Familien unserer Stadt sind durch diesen Todesfall in tiefe Trauer versetzt und die Teilnahme für die Hinterbliebenen ist eine allgemeine. Das Leichenbegängnis der edlen Duberin findet übermorgen Montag 3 Uhr von der Parentationshalle des evang. Friedhofes nach der Familiengruft statt.

* Die Soproner allgemeine Gewerke-korporation hält am 22. d. vormittags halb 11 Uhr im Saale der Soproner Handels- und Gewerbetammern eine ordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Bericht über die Tätigkeit vom verflossenen Jahre. Dieser Bericht ist bereits in Form einer Brochüre im Druck erschienen, befaßt sich mit den wichtigsten Momenten der Tätigkeit, enthält die Bilanz, ferner Schlussabrechnungen das Verzeichnis der Funktionäre. 2. Bericht der Rechnungsrevisoren und Verlegung der Schlussrechnungen. 3. Feststellung des Kostenvoranschlages für das Jahr 1908. 4. Wahl der drei Rechnungsrevisoren für ein Jahr. 5. Anträge. Im Falle die Generalversammlung nicht beschlußfähig ist, so wird ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden die Generalversammlung am 29. März d. halb 11 Uhr im oberwähnten Saale abgehalten, zu welcher jedoch separate Einladungen nicht ergehen.

* Im Interesse der Obstkultur. Der Stadtmagistrat erließ eine Kundmachung, laut welcher bekanntgegeben wird, daß Alexander Csarics (wohnhaft in Győr) abermals betraut wurde, betreffs der Obstzucht mit praktischen Anleitungen den Interessenten zur Verfügung zu stehen. Derselbe übernimmt auch die Anlegung von Obstkulturen, und zwar bis zu einem Joche um 20 K. Von 1—10 Joch um 10 K, von 10—50 Joch 5 K und von 50 Joch angefangen per Joch nur 3 K. Uebernimmt ferner alle pomologischen Arbeiten, Aufsicht über Gärten u. s. w. mit einem Tagelohne von 10 K ohne Verköstigung und 6 K mit Verköstigung. Bedingt ist Vergütung der Reisepesen, Eisenbahn II. Klasse, Schiff I. Kl. eventuell auch Wagen. — Zugleich wird bekanntgegeben, daß in Budapest, sowie auch in Kolozsvár ein vom 30. März bis zum 4. April während der pomologischer Kurs errichtet wird.

Alle jene, welche sich an dem Kurse beteiligen wollen mit Zuhilfenahme einer Staatsunterstützung, haben ihre diesbezüglichen Gesuche bis zum 15. d. M. im städtischen Einreichungsamte einzureichen, wo auch alles Nähere mitgeteilt wird.

* Dankagung. Das Präsidium des israel. Wohltätigkeits-Frauenvereins ersucht uns den Damen: Samu Meller, Dr. Béla Meller, Albert Steiner, Leopold Steiner, Adolf Schischa, Dr. Gustav Schönberger, Ignaz Brückner, Dr. Julius Garai, Salamon Mähger und Simon Kolb für die gütige Beistellung vorzüglicher Bäckereien zu dem Fünf-Uhr-Thee den Dank auf diesem Wege auszusprechen.

* Visitation von Samengattungen. Der Assistent an der landw. Akademie in Magyaróvár für Pflanzenleben und Phitopatologie, Jenő Hankóczy, hat gestern und heute in zahlreichen hiesigen Geschäften in Gegenwart eines behördlichen Organs Muster von vorhandener Luzerne und Klee entnommen, um dieselben zu überprüfen.

* Der Konkurs Balassa dürfte — da ein Arrangement mit den Gläubigern zustande kam — in kürzester Zeit aufgehoben werden.

* Gaunerstückchen eines angebliehen Lokomotivführers. Stefan Weiland, dessen Schwindeleien an verschiedenen Weibspersonen hier ans Tageslicht kamen und zu dessen Verhaftung führten, hat dieselben Gaunereien auch in Szombathely verübt. Die hiesige Stadthauptmannschaft wurde ersucht, Weiland nach erfolgter Freilassung dem Szombathelyer Bezirksgerichte stellig zu machen.

* Für Radfahrer. Die Firma Vyras-Fahrrad- und Nähmaschinen-Werke, Richard Ladewig zu Prenzlau hat einen neuen Prachtkatalog herausgegeben, der jedem Leser unserer Zeitung auf Wunsch kostenlos zugesandt wird. Der gute Ruf der Vyras-Fahrräder ist weltbekannt. Für jeden Radler ist es von Wichtigkeit eine Quelle zu finden, wo er seinen Bedarf mit Vertrauen decken kann. Die Geschäftsprinzipien der Vyras-Fahrrad- und Nähmaschinenwerke sind so solid und streng rrell. daß wir unseren Lesern nur empfehlen können, sich den reichillustrierten sachmännisch und leicht verständlich angelegten Prachtkatalog von der Firma Richard Ladewig zu Prenzlau schicken zu lassen. Prämiert wurden die Vyras-Räder zuletzt im Jahre 1905 mit der goldenen Medaille.

* Neue Zündhölzchenfabrik in Szombathely. Die frühere Meinzingensche Schweine-mastanlagen in Szombathely, welche jetzt Eigentum der Handelsleute Theodor Deutsch und Moriz Heinerich bildet, wird zu einer Zündhölzchenfabrik umgestaltet werden. Das neue Unternehmen wird im Wege einer Aktiengesellschaft ins Leben gerufen werden. Das auf 300.000 Kronen festgesetzte Aktienkapital wurde fast schon ganz gezeichnet.

* Die Verdauungsorgane sollen geschont werden, denn es gibt kein anderes Organ im menschlichen Körper, dessen auch so unbedeutende Störungen einen so ausgebreiteten Einfluß auf sämtliche andere Organe ausüben, und denselben die schlimmsten Folgen herbeiführen kann. Geschont werden die Verdauungsorgane, wenn man ihnen die Funktionen zu erleichtern bestrebt ist, indem man die Verdauungstätigkeit anregt und die reinigende Funktion der Verdauungsorgane durch ein milde abführendes Mittel unterstützt. Ein solches Mittel besitzen wir in dem seit 40 Jahren bestbewährten Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Dasselbe ist auch in den hiesigen Apotheken erhältlich.

* Fachprüfungen. Das kön. ung. Gewerbeinspektorat ersucht uns mitzuteilen, daß am 22. d. vormittags 9 Uhr im Maschinen-hause der hiesigen Elektrizitätswerke eine Fachprüfung für Maschinenwärter und Kesselbeizer abgehalten wird. Die gehörig adjustierten Gesuche sind beim genannten Inspektorate Náköziggasse Nr. 2 einzureichen.

* Prachtvolle Villa unter Lizitation. Die zwischen der Kossuth- und Jótaiagasse inmitten eines 1600 Quadratklaster umfassenden schönen Fichtenparkes liegende, Baron Porombösközy'sche Villa wird am 7. Mai. S. vormittags 9 Uhr im gerichtlichen Lizitationswege an den Meißbietenden verkauft.

* Ein gewissenloser Briefträger. Bei der Magyentimihályer (Großpetersdorfer) Post wurde mit Anfang des Jahres 1905 ein gewisser Stefan Tauber als Briefträger angestellt. Anfang ging alles gut, später jedoch mehrten sich die Klagen über verspätete Zustellung der Briefe derart, daß ihm seitens des Postmeisters mit der Entlassung gedroht werden mußte, worauf die Klagen verstummten und scheinbar alles in Ordnung ging. Voriges Jahr dankte Tauber von seiner Stelle ab und verließ den Ort gänzlich, ohne zu sagen, wohin er gehe. Vor kurzem wurde nun das Haus, in welchem Tauber gewohnt hatte, verkauft und der neue Eigentümer, der Kaufmann Herman Schey, ließ die alte Baracke niederreißen, um an dessen Stelle einen hübschen Neubau aufzuführen zu können. Als man nun den Fußboden des von Tauber bewohnt gewesenen Zimmer aufriß, fand man zur größten Ueberraschung daselbst etwa fünf tausend Briefe, welche der gewissenlose Briefträger, um die Mühe der Zustellung zu ersparen, unter den Fußbodenbrettern versteckt hatte. Von dem Funde wurde zwar sogleich die Ortsbehörde und sodann auch die Soproner Postdirektion verständigt, jedoch hatte während dessen die die Demolierungsarbeiten aufstehende Kinder-schaar einen großen Teil der gefundenen Briefe im Triumphe fortgetragen und zum Spielen verwendet, so daß sich der durch diese gewissenlose Manipulation Taubers entstandene Schaden nicht einmal annähernd mehr bestimmen läßt.

* Prophylaxe. Man weiß nicht immer den Wert vorbeugender Maßregeln zu schätzen die ein wichtiger Faktor für die Erhaltung unserer Gesundheit bilden. Ganz besonders gilt dies für den größten Feind der Menschheit, die Tuberkulose. Unter denjenigen Mitteln, welchen besonders hervorragende, vorbeugende Kraft gegen diese Krankheit innewohnt, dürfte das „Sirolin Roche“ wohl den hervorragendsten Platz einnehmen. Man veräume nicht, dieses Mittel dem täglichen Arzneischutze des Hauses einzuverleiben. Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken.

* Diebstähle. Wie man uns mitteilt, ist man im Modewarengeschäfte der Firma Fürst & Rosenberg systematisch verübten Diebstählen von Waren auf die Spur gekommen. Der Verdacht lenkt sich auf zwei Lehrlinge, von denen einer noch gestern von hier verschwand. Die Anzeige wurde bei der Stadthauptmannschaft erstattet, die gegenwärtig die Untersuchung pflegt.

* Märzluft und Märzkauf sind Hals und Lungen gleich gefährlich und namentlich ältere Personen, solche, die viel im geschlossenen Zimmer arbeiten, und endlich Kinder sollten sich vor ihren Einwirkungen hüten. Es wird gewiß mancher Leser dankbar sein, wenn wir wieder auf Fays ächte Sodener Mineralpastillen hinweisen, die so erprobt sind, daß sie einer besonderen Empfehlung kaum noch bedürfen.

* Kampf mit Raubschützen. Im herrschaftlichen Walde bei Sövényháza wurde in einer der letztverflossenen Nächte dem Oberförster M u h a in einem Kampfe zwischen dem Forstpersonal und fünf Raubschützen der Arm durchschossen, so daß derselbe sofort amputiert werden mußte. Der Wildheger Takács ist durch einen Schuß in der Unterleib lebensgefährlich verwundet worden. Ein Wildschütz blieb tot auf dem Platze; die vier anderen entflohen.

* Aus dem Matrikelamte. Geburten: Georg Graßl Zimmermann und Elisabeth Brezovich Mädchen. Julius Balogh Maschinist und Julianna Fekete Knabe. Gottlieb Böhm Schlosser und Therese Böhm Knabe. Josef Seidl Schneidermeister und Sophie Hochholzer Mädchen. Paul Wabl Weingärtner und Anna Máhr Knabe. Paul Burgschwieger Kutscher und Karoline Grobits Mädchen. Ludwig Göttl Tagelöhner und Elisabeth Marx Mädchen. Karl Strohmayr Schneidermeister und Hermine Reiterits Knabe. Jakob Lantos Lehrer und Regina Rosenberg Knabe. Johann Tar Gardist und Marie Horváth Mädchen. Johann Rosta Kontakteur und Rozália Höfd Knabe und Mädchen (Zwillinge).

Fortsetzung auf Seite 6.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 " detto, I bewurzelt	180 "
1000 " detto, II bewurzelt	140 "
1000 " I Schnittreben Riparia-Portalis	16 "
1000 " II " " "	9 "
1000 " I " bewurzelt	30 "
1000 " II " " "	18 "
1000 " I Holzveredlung	200 "
1000 " II " " "	140 "

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyöngyös (Komitat Heves).

OFNER KÖNIG BITTERWASSER

Abführmittel ersten Ranges zu haben in jeder Spezereihandlung. Bestellungen effektiert die

ELISABETH-SALZBADQUELLE

Budapest-Kelenföld. Telefon 40-84.

Bei Frauenkrankheiten,

goldene Ader, Gicht, Unterleibskrankheiten, allg. Vollblütigkeit und Verfestung ist im häuslichen Gebrauche von unvergleichlicher Wirkung das B. S.

Elisabeth-Salz.

In 1 kg. Kartons in Droguerien, Apotheken und Spezereihandlungen erhältlich. Provinzbestellungen effektiert promptest die

Direktion des Elisabeth-Salzbades

Budapest-Kelenföld. Telefon 40-84.

Käse und Russen am besten und billigsten

GUSTAV FORSTER, SOPRON

Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. - Filiale: Klostergasse 9.

Salzheringe, feinste Marke, Crown fullbr.	1 Stück	4 kr.
Salzheringe, frische, grosse Fische	1 Stück	3 kr.
Marinierte Heringe, frisch mariniert	1 Stück	6 kr.
Ostseeheringe, pikant	1 Stück	6 kr.
Rollheringe	1 Stück	5 kr.
Liptauer-Käse, feinste Qualität	1 kg	68 kr.
Halb-Emmenthaler, feinst und mild	1 kg	90 kr.
Echt-Emmenthaler, hochfein	1 kg	124 kr.

Grösstes Warenhaus

Herren- Knaben- Kinder-KLEIDERN

Löwenstein Lajos Sopron, Grabenrunde Nr. 103.

Fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahn.

Personenzüge I., II. und III. Klasse.

Sopron-Budapest

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Csorna	Győr	Budapest
5:37 früh	6:51 früh	7:30 früh	10:00 vm.
6:08 früh	7:44 früh	8:37 früh	12:45 nm.
1:52 nm.	3:18 nm.	4:04 nm.	7:10 abends
6:35 abds	8:11 abends	9:04 abends	6:40 früh

Sopron-Wien (Wsp.-B.)

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Vulkapordány	Ebenfurt	Wien (Wsp.-B.)
4:00 früh*	4:40 früh	5:12 früh*	-
6:26 abends	6:57 abends	7:30 abends	9:30 abends
6:15 früh	6:43 früh	7:15 früh	8:56 früh
3:00 nm.	3:28 nm.	4:00 nm.	5:35 nm.
10:06 vm.	10:37 vm.	11:10 vm.	1:00 nm.

* Verkehrt wöchentlich einmal, am ersten Wochentage, zur Beförderung der Fabrikarbeiter.

Sopron-Pándorf

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Boldogasszony	Mezősider	Pándorf
4:20 nm.	7:00 abends	8:00 abends	8:18 abends
4:30 früh	5:30 früh	6:16 früh	6:31 früh

Sopron-Czellödömlök

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Esterháza	Répezelak	Czellödömlök
6:08 früh	7:09 früh	8:10 früh	9:12 früh
4:20 nm.	5:50 nm.	7:08 abends	8:31 abends

Sopron-Pozsony

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Szt. Margit-Ruszt	Pándorf	Pozsony-Ujv.
4:15 früh Pz.	-	6:57 früh	8:34 früh
8:30 früh Gz.	10:26 vm.	-	-
10:25 vm.	-	1:56 nm.	4:14 nm.
3:10 nm. Pz.	5:15 nm.	5:49 nm.	7:44 abends

Budapest-Sopron

Abfahrt von Budapest	Ankunft in		
	Győr	Csorna	Sopron
2:10 nm.	4:26 nm.	5:48 nm.	7:36 abends
5:10 nm.	8:00 abends	8:55 abends	10:18 abends
9:30 früh	11:58 vm.	1:16 nm.	2:53 nm.
10:30 abends	2:36 früh	7:37 früh	9:30 früh

Wien-Sopron

Abfahrt von Wien (Wsp.-B.)	Ankunft in		
	Ebenfurt	Vulkapordány	Sopron
11:00 vm.	12:44 nm.	1:14 nm.	1:44 nm.
3:45 nm.	5:20 nm.	5:51 nm.	6:24 abends
7:00 früh	8:41 früh	9:12 früh	9:46 früh
7:10 abends	9:02 abends	9:32 abends	10:05 abends
8:40 nm.	-	5:11 nm.	5:55 nm.

* Verkehrt wöchentlich am letzten Wochentage wegen Rückbeförderung der Fabrikarbeiter.

Pándorf-Sopron

Abfahrt von Pándorf	Ankunft in		
	Mezősider	Boldogasszony	Sopron
4:53 früh	5:07 früh	5:49 früh	9:30 vm.
2:48 nm.	3:04 nm.	4:00 nm.	6:15 abends

Czellödömlök-Sopron

Abfahrt von Czellödömlök	Ankunft in		
	Répezelak	Esterháza	Sopron
2:10 nm.	3:30 nm.	4:50 nm.	6:15 abends
5:10 früh	7:00 früh	8:01 früh	9:30 früh

Pozsony-Sopron

Abfahrt von Pozsony-Ujv.	Ankunft in		
	Pándorf	B.-Pordány	Sopron
4:27 nm. Pz.	5:33 nm.	8:17 abends	9:04 abends
12:20 nm. Gz.	1:55 nm.	5:24 nm.	6:14 abends
5:40 früh Pz.	6:52 früh	9:16 vm.	10:03 vm.
5:40 früh Gz.	-	6:32 früh	7:30 früh

R. f. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Sopron-Nagykanizsa

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Szombathely	Zala-Szl.-Iván	Nagykanizsa
6:49 früh Pz.	8:26 früh	-	-
-	Abfahrt	-	-
-	5:22 früh	6:47 früh	8:07 früh
10:02 vm. Pz.	11:24 vm.	12:48 nm.	2:00 nm.
12:59 nm. "	2:25 nm.	3:52 "	5:00 "
5:41 " "	7:20 abds	-	-
7:44 abds Gz.	8:52 "	9:57 abds	10:52 abds
11:07 nachts Pz.	12:44 nachts	2:22 früh	3:42 früh

Sopron-Wien

Abfahrt von Sopron	Ankunft in		
	Nagymarton	Dr.-Neustadt	Wien (Südb.)
8:24 abds Gz.	8:51 abds	9:25 abds	11:45 abds
6:38 " Pz.	7:07 "	7:54 "	9:55 "
3:53 nm. Gz.	4:13 nm.	4:35 nm.	5:40 nm.
12:36 " Pz.	1:12 "	1:55 "	3:50 "
7:29 früh Gz.	7:48 früh	8:11 früh	9:10 früh
5:52 " Pz.	6:30 "	7:07 "	8:30 "

Nagykanizsa-Sopron

Abfahrt von Nagykanizsa	Ankunft in		
	Zala-Szl.-Iván	Szombathely	Sopron
5:30 nm. Gz.	7:10 abds	9:46 abds	-
2:01 " Pz.	3:08 nm.	4:28 nm.	6:18 abds
12:45 " Gz.	1:39 "	2:35 "	3:50 nm.
6:17 früh Pz.	7:26 früh	8:47 früh	12:26 "
4:31 " Gz.	5:21 "	6:13 "	7:24 früh
12:55 nachts Pz.	2:13 nachts	3:41 "	5:38 früh

Wien-Sopron

Abfahrt von Wien (Südb.)	Ankunft in		
	Dr.-Neustadt	Nagymarton	Sopron
7:40 früh Pz.	8:49 früh	9:26 vm.	9:52 vm.
10:25 vm. "	11:42 vm.	12:24 nm.	12:51 nm.
2:45 nm. "	4:38 nm.	5:11 "	5:46 "
5:30 " Gz.	6:50 abds	7:22 abds	7:41 abds
8:45 abds Pz.	9:28 "	10:24 "	10:52 "
-	Abfahrt	-	-
-	5:40 früh Pz.	6:14 früh	6:40 früh

Gz. = Gemischter Zug. - Pz. = Personenzug. - Sz. = Schnellzug.

Herren-Überzieher - fl. 9
 Herren-Anzug - - - fl. 9
 im Herren-Kleidersalon
 Josef Weiler, Sopron
 • Grabenrunde Nr. 121. •

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Vorreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilbaren Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuhilung.

1 ganze Dose 70 h, 1 halbe Dose 50 h
 Per Post gegen Vorauszahlung von 3 K 16 h
 werden 4 Dosen, gegen Vorauszahlung von
 7 K werden 10 Dosen franko aller Stationen
 der österr.-ung. Monarchie gesendet.



Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.
 HAUPTDEPOT
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten
 Apotheke „zum schwarzen Adler“,
 Prag, Kleinseite, Ecke der Nördagasse Nr. 203.
 Depots in den Apotheken Österreich-Ungarns.



BEGONIEN
 in 20 Prachtsorten, 3jährige Knollen à 20 - 60 Heller. Tee-rosen, 3jährige à 60 Heller. Schöne Farben von Gloxinien, Cala Cana, 50 Sorten, winterharte Stauden, 15 selt. Sorten Nadelhölzer à 20 - 30 Heller.
 Verlangen Sie illustriert. Katalog gratis.
J. SUZA Pottstein, Böhmen.

Es liegt auf der Hand
 dass Sie viel Geld ersparen, wenn Sie die **Stoffe für Ihre Anzüge** vom Fabriksorte und direkt ab Fabrik selbst kaufen.
In Ihrem Interesse
 verlangen Sie daher kostenfreie Zusendung unserer neuesten **Frühjahrs- und Sommermuster** für Herrenkleidung und englische Damenkostüme.
 Erster schlesischer Sch 121
Tuchfabrikatenversand „Sudetia“ Jägerndorf 27.

Motorkäufern zur Beachtung!
Herkules-Motorunternehmung Budapest,
 V, Váci-út 30.
 Empfiehlt ihre sowohl zum Drusch als auch für Mühlenbetrieb vorzüglich geeignete, einfachste Benzinlokomobile, welche in der Fabrik: V, Váci-út 30 jederzeit **im Betrieb zu sehen sind.**
Volle Garantie für tadellosen :: Betrieb! ::
 Betriebsstörungen ausgeschlossen! Staunend einfache Konstruktion! Ausserordentlich geringer Benzinverbrauch! Zu behandeln auch von 13-14jährigen Knaben!
Preisurkant gratis! Billige Preise auf Ratenzahlung!
 200 Stück Anerkennungs schreiben über in Ungarn im Betrieb stehende Motoren! H 304

37 tote Ratten

fand Herr **J. Sohr**, Oberaula, nach 3maligem Auslegen des berühmten **Rattenfod** **Felix Immisch, Delitzsch.**
 Zu haben in Kartons à K 1.20 n. 0.60
 Depots: Apotheker Jöhn Vilmos Sopron u. Apotheke in Nagymarton.

Bitte 8 geben!

Uhren-, Gold- u. Silberwaren
 kauft man am besten und billigsten nur bei **Franz Nestelberger** Uhrmacher u. Goldarbeiter Ecke Grabenrunde, Silberg.

Indem laut Kundmachung des Stadtmagistrates das ausschliessliche Recht von Gasinstallation und alle in dies Fach gehörigen Arbeiten der Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Aktiengesellschaft mit 1. März l. J. aufgehört, erlaube ich mir dem p. t. Publikum höflich zur Kenntnis zu bringen, dass ich laut meiner gewerblichen Bevollmächtigung alle **Arbeiten von** 5177

Gasinstallationen

Neueinrichtungen, Umänderungen und Reparaturen übernehme und auf das beste, solideste und billigste ausführe.
 Indem ich mir das Wohlwollen und die w. Aufträge des p. t. Publikums erbitte, zeichne ich hochachtungsvoll
Trogmayer Gyula
 Spengler und Installateur
 Sopron, Várkerület 69. sz.

VERLOBUNGSKARTEN
 MENÜKARTEN
 EINLADUNGEN
 ZIRKULARE
 DRUCKSORTEN
 ALLER ART
 RECHNUNGEN
 BRIEFPAPIERE
 KUVERTS
 etc. etc.
 LIEFERT BILLIGST
ALFRED ROMWALTER
 SOPRON,
 GRABENRUNDE 121.

Wer

ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend **etwas** zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die **Annonzen-Expedition Rudolf Mosse**
 WIEN, I., Seilerstätte 2.
 PRAG, Graben 14.
 BUDAPEST, Ferenciek-tere 3.
 Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Interessenten unverändert und unter Wahrung strengster Discretion zu. Ueber zweimäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonzen, Wahl der geeigneten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt. **Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.**

54. Jahrgang. 54. Jahrgang.

Unverfälschte gesunde geistige Kost

bietet ihren Lesern die hochinteressante, reichhaltige u. gediegene **Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung**
 Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter **Familien-Unterhaltungs-Beilage**

erscheint in über **100.000** Exemplaren u. bringt täglich **wichtige Neuigkeiten**

unterhaltende u. belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern u. Schriftstellern, heitere Wiener Skizzen von **Chiavacci**, Kländereien von **Alex Guagl, Sawel, Winterhuber, Sini Wallner** Humoresken aus dem Militärleben von **Kranjcar** etc.
 weiters die Special-Abteilungen u. Fachzeitschriften:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftl. u. pädagog. Rundschau
 Ferner Artikel über Natur-, Länder- u. Völkerekunde, Erziehung, Gründungen, Preisrätsel mit **wertvollen Gratis-Prämien**
täglich 2 spannende u. hochinteressante ROMANE, die **neuen Abonnenten gratis** nachgeliefert werden.
Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungliste aller Lose etc.
 Die **Abonnementspreise** betragen:
 für **tägliche** Post-Zufendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien **monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90,**
 für zweimal wöchentliche Zufendung der **Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) **vierteljährig K 2.60, halbjährig K 5.20,**
 für wöchentliche Zufendung der reichhaltigen **Samstag-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) **vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30**
 Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.
Probenummern gratis.
 Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulestrasse 16.

Todesfälle: Karl Cziffra pens. Oberinspektor der l. ung. ung. allg. Versicherungsgesellschaft 68 Jahre Marasmus. Margarethe Hofer 3 Jahre Lungentuberkulose. Rosa Trinkl 2 Jahre Bronchitis. Elisabeth Heuwald 2 Jahre Lungentuberkulose. Georg Hauptmann Binder 50 Jahre Lungenentzündung. Josef Bognár Wirt 51 Jahre Schlagaderverkalkung Rudolf Szostorich 7 Monate Lungenentzündung. Josef Schefulin Wirtschaftsbürger 64 Jahre Lungentuberkulose. Friedrich Kastner 2 Monate Bronchitis. Marie Szukits 37 Jahre Eiteriges Blut. Friedrich Scheibl Tagelöhner 68 Jahre Lungentuberkulose. Josef Reich Maurer 71 Jahre Marasmus. Andreas Ferschin 59 Jahre Marasmus. Marie Schachinger 8 Monate Nachitis. Karl Dominkovits 27 Tage Rotlauf.

Braut-Seide von 85 Kreuzer bis fl. 11.35 per Meter in allen Farben. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend. **Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.** D. 849/9

Volkswirtschaftliche Beitzg.

Der **Wattersdorfer Spar- und Darlehensverein** hielt vergangenen Sonntag, am 8. d., unter dem Vorzuge seines langjährigen Präsidenten des Herrn **Hugo Ger** seine diesjährige gutbesuchte 34. ordentliche Generalversammlung.

Vor Verlesung des Rechenschaftsberichtes führt sich der Vorsitzende veranlaßt, auf die im vergangenen Jahre in diesem Bezirke besonders fehlgeschlagene Wein- und Obsterte hinzuweisen, welche in dieser Umgebung die Haupterwerbsquelle der Landwirtschaft bildet. Das gänzliche Fehlschlagen eben in diesen Zweigen und die im zweiten Halbjahre allgemein eingetretene Geldknappheit hat sich, wie fast überall, auch bei diesem Institute ziemlich fühlbar gemacht.

Was die Geschäftstätigkeit anbelangt, so ist aus dem Jahresberichte zu entnehmen, daß in den geschäftlichen Hauptzweigen eine bedeutende Zunahme erzielt wurde und der Reingewinn sich gegen das Vorjahr um K 7232 erhöhte. Das Wechselkonto weist eine Zunahme von K 122.436 auf und betrug K 713.035. Das Einlagenkonto weist eine Zunahme von K 129.194 auf und betrug K 2.278.484. Das Hypothekar-Darlehenskonto erhöhte sich mit K 112.718 und betrug K 1.745.399.

Aus dem Reingewinne per K 29.208.83 h werden per Anteil an Dividende 17 K = 17.000 K verteilt, dem Spezialreservofond und dem Pensionsfond werden zusammen K 3918.83 h zugeführt, für wohltätige Zwecke K 490 verwendet und K 5000 auf neue Rechnung vorgetragen.

Am Schlusse des einstimmig angenommenen Berichtes gedenkt der Präsident noch der Beamten und spricht ihnen für ihre Mühe und erspriehliche Wirksamkeit den Dank aus.

Auf Antrag des Aktionärs Herrn Ludwig Deutsch wurde sodann dem Direktionsrate wie auch dem Aufsichtsrate das Absolutorium einstimmig erteilt.

Der Kupon Nr. 17 wird außer an der Kassa des Institutes auch in der Wechselstube des Herrn W. Hernfeld in Sopron eingelöst.

Theater.

Theaternachrichten. Aus der Theaterkasseler erhalten wir folgende Nachrichten: Montag gelangt zur Aufführung das vorzügliche Volksstück „Parasztkisasszony“ von A. Bercsik in der Hauptrolle mit Fräulein Szilasi. Diese Vorstellung findet bei herabgesetzten Preisen statt. — Kommende Woche findet die Erstaufführung des vorzüglichen Lustspiels „Annuska“ von Géza Gárdonyi statt, welches auch in Budapest großen Erfolg hatte. Diese Vorstellung ist zugleich das Benefiz des außerordentlich beliebten Schauspielers unserer Gesellschaft Desiderius Földes. Es steht außer Zweifel, daß die Theaterbesucher zur Ehrung Földes' sich massenhaft einfinden werden.

Frau Leona Carnai, die temperamentvolle und verwendbare Soubrette unseres ungarischen Theaterensembles, die eine hervorragende Stütze des Volksstückes war, verläßt Palmsonntag die Gesellschaft **Nádasy**, um in Budapest im „Városligeti szinkór“ ein sehr günstiges Engagement als Soubretprimadonna anzutreten.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Rohitscher „Tempelquelle“

schafft Appetit, fördert die Verdauung und regelt den Stoffwechsel.

Engroslager für Ungarn: M. 406
JOSEF HOFFMANN, Budapest,
V., Balthary-utoza 8.

Literarisches.

— Clara Viebig, die kraftvolle Dichterin der Eifel, die wie keine andere den Zusammenhang zwischen der heimischen Landschaft und den Selen ihrer Bewohner zu finden weiß, hat soeben einen neuen Eifel-Roman geschaffen, der unter dem Titel „Das Kreuz im Wein“ in Heft 10 der „Gartenlaube“ beginnt. Clara Viebig malt in dem Roman mit Meisterhand das Bild einer glaubensstarken Bauernbevölkerung, die der Kultur einer neuen Zeit verständnislos und mißtrauisch gegenübersteht und doch nicht verhindern kann, daß deren Segnungen in die Abgeschlossenheit ihres ärmlichen Daseins eindringen. Den Kampf, den ihr Haupt, der Bürgermeister eines Eisdorfes, gegen die neuen Ideen führt, seine Selbstqual und seine Zweifel sind die treibenden Kräfte der an vorzüglich gezeichneten Gestalten reichen und spannenden Handlung. Der Roman ist wohl das reifste Werk einer unserer größten Schriftstellerinnen. Ein Probeheft der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Gerichtshalle.

Schlussverhandlungen beim hies. Gerichtshof.

Am 17. März.

Wider Lorenz Rogl wegen Verbrechens der schweren Körperverletzung.

Wider Paul Kovács wegen Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung.

Appellationsverhandlungen vor dem Strafgerichte.

Am 19. März.

Wider Karl Handler und Genossen wegen leichter Körperverletzung.

Wider Frau Fabian Hegyi wegen Ehrenbeleidigung.

Wider Johann Eigner wegen leichter Körperverletzung.

Wider Richard Ellinger und Genossen wegen Ehrenbeleidigung.

Wider Johann Feurer wegen Verleumdung.

Wider Frau Josef Dudás wegen Ehrenbeleidigung.

Wider Koloman Tomcsits wegen Verleumdung.

Rundschau.

+ **Zwei Schwestern gemeinsam in den Tod.** In Budweis haben sich Beatrix und Karoline Wyhnal, Schwestern im Alter von 19 und 23 Jahren, Töchter aus guter Familie, in der Wohnung ihrer Eltern mit Phosphor vergiftet. Beide sind ihren Verletzungen erlegen. Das Motiv des Selbstmordes beider Mädchen ist verschmähte Liebe.

+ **Vom elektrischen Strom getödtet.** Aus Oberberg meldet man: Bei einer Reparatur der Transformator der elektrischen Bahnbeleuchtungsanlage wurde ein Monteur der Drauer Elektrizitätsgesellschaft durch den elektrischen Strom getödtet.

+ **Einkurz eines Neubaus.** Aus Genua berichtet man: In Buena-Siries ist der Neubau der Transportfirma Villalongo eingestürzt. Zahlreiche Arbeiter wurden

unter den Trümmern begraben; von den Verunglückten wurden fünf nur mehr als Leichen geborgen. Zwei Arbeiter sind schwer und viele andere leicht verletzt. Alle Opfer sind Italiener.

+ **Selbstmord eines Bankkassiers.** Aus Belgrad wird gemeldet: Der Hauptkassier der hiesigen Bank „Merkur“ Salomon Ruffy hat in seinem Bureau einen Selbstmord begangen. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht bekannt. Die Kassa und die Bücher sind in bester Ordnung befunden worden.

Repertoire.

Sonntag nachmittag: „Tündérszeremé“.
Sonntag abends: „Pilyax kávéházban“ und „Kuruczfang“.

Montag: „Parasztkisasszony“ bei herabgesetzten Preisen.

Dienstag: „Csókonserzett völegény“ zum Benefiz Frau Leona Carnai.

Mittwoch: „Nagy mama“.

Donnerstag: „Annuska“ zum Benefiz Herrn Deszö Földes.

Freitag: „Az aranyember“.

Jahrmärkte im Monate März.

- 16. Borostyánkő (Bernstein), Ráposvár, Kővesd-Mező, Temesvár, Alsó
- 17. Nigercsurg, Schäßben, Sinabelfirchen, Stubenberg.
- 18. Felsőödr (Oberwarth), Bruck a. d. W. (Biehmarkt), And
- 19. Wonnoröserék (Eberau), Bircs, Zánosháza, Mhó (Althau), Apang, Tepstis.
- 20. St. Johann (bei Herberstein).
- 21. Hum, Rohitsch.
- 22. Városhalonat (Schlaining), Rismarton (Eisenstadt) Záhbereny, Fürtenfeld.
- 23. Tis. Földvár, Lapa.
- 24. Kopreinitz, Diakovar, Zvants.
- 25. Bodplát
- 26. Uj-Verbás, Graj (dauert 14 Tage)
- 27. Friedberg
- 28. Fehring, Szabadhallas.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 13. März.
Weizen 22.— bis 22.70 Korn 20.60 bis 21.—
Gerste 16.— bis 17.— Hafer 17.— bis 17.40 Mais
15.— bis 15.20 Feu 5.80 bis 8.— Stroh 4.60 bis 5.20.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach**
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter**

Was ist
Kufefe
Die bewährteste und von den ersten Autoritäten und Tausenden von praktischen Werken des In- und Auslandes empfohlene Mahrung für gesunde und magerarmfrante Kinder und Erwachsene; sie bewirkt hohen Nährwert, fördert die Muskel- und Knochenbildung, regelt die Verdauung u. ist im Gebrauche billig. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Kufefe, Wien!

Beste Glanz-Stärke
Glanzine
Ges. geschützt
Fritz Schulz jun. Antbr. EGER u. LEIPZIG
In G. L. G. Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Chemnitz, Wien, Prag
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1908.
Ein Koupon { 1 Koupon 7 Kronen
Ntr. 310 ang. { 1 Koupon 10 Kronen
kompletten Herren- { 1 Koupon 12 Kronen
Anzug (Rock, Hose { 1 Koupon 15 Kronen
u. Hilet, geband, { 1 Koupon 17 Kronen
kostet nur { 1 Koupon 18 Kronen
1 Koupon 20 Kronen
Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überziehe, Stoffe, Foutistenlöden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage
Siegel-Imhof, in Brünn.
Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei der Firma **Siegel-Imhof** an Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise.**
Grosse Auswahl. Mustergeheure, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge. In 1907 rischer Ware.

* Verschiedenes. *

Die unter dieser Rubrik befindlichen Kollektivanzeigen werden per Einzeleinrichtung im Einheitspreise von 1 Krone berechnet. Der Betrag ist im vorhinein zu entrichten

Eheleute

Frauen — Männer!!

Beste Frauenschutz! Neueste Erfindung! Prospekt offen gratis verschlossen gegen Retourmarke. B. Funke, Leipzig 54, Reudnitzstr. 38.

Tüchtige Agenten und Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei Ernst Geyer, Holzrouten- und Jalousienherstellung, Braunau, Böhmen

4-5 HP 5146

Buch-Motorrad

wenig benützt, ist preiswert zu verkaufen bei Ferd. Thüring.

Maschinenmeister

Lehrling wird in einer hiesigen Buchdruckerei sofort aufgenommen. Näheres in der Admin. dieses Blattes

Familienhaus

Jókaigasse 7

zu verkaufen. Selbes ist im besten Bauzustande, elektrische Beleuchtung, schönen Hof u. Biergarten. Preis 24.000 Kronen. Täglich zu besichtigen, sowie näheres dabeilist im Hause. Auch ist ein Klavier und schöne Zither zu verkaufen. 5174

Türaufschriften

und Tafeln zu verschiedenen Zwecken, wie: „Wohnung“, „Möbl. Zimmer“, „Geschäftslokal“, „Hausverkauf“, „Lehrling“, „Lehrmädchen“, „Rauchverbot“, „Denat. Spiritusverkauf“, „Gleich zu zahlen“ etc. ist einzeln billig zu haben bei Alfred Romwarter.

Zwergrattler

Weibchen, zur Zucht gesucht. — Näheres in der Administration dieses Blattes. 52

Ein 14jähriger Knabe wird als Buchbinder

Lehrling

sofort aufgenommen. Näheres in der Admin. dieses Blattes.

Sehr guter WEISSWEIN

gelangt von heute ab zum Ausschank bei 5176

Josef Seywald

Kornmarkt 30.



Günstiger = Kauf. =

Zu verkaufen sind für 300 Kronen Schreibtisch mit Sessel, Bücherkasten, Tisch, 4 Stühle, Bücherbrett, alles licht, Eichenholz. Kossuth-Strasse 18, Parterre. 5173



Tüchtiger

Maschinen-schlosser

5181 wird aufgenommen bei

Wellesz Schwitzer & Co. Gummiwaren-Fabrik.

Geistig stark angestregten

und nervösen Personen, ist nicht genug zu empfehlen einen Versuch mit der altbewährten

5164 B^a)

Somatose

neu, in flüssiger Form, süß und herb zu machen.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Öffentliches Restaurant u. Bierhalle zum „Casino“.

Heute! Frühschoppen. Heute!

Pilsner Bier und Hofbräu.

Zum Ausschank kommt vorzüglicher Badacsonyer Wein.

Abends: Konzert Nyári Rudi.

Seine freundliche Einladung macht

Sigm. Jakab Restaurateur.

5183

14.000 Meter feinsten, gebleichten, fehlerfreier

= Rumburger Reste =

Restenlänge 4-18 Meter 5111

für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 Heller per 1 Meter

abzugeben. (Ausgewählte von 14-18 m lange Reste 55 Heller.) Probestellungen, mindest. ein 5 Kilo-Paket, ca. 45 m per Nachb.

A. Müller Leinenweberei, Nachod (Böhm.)

Wichtig für Bienenzüchter!

Der Eigentümer der Ersten Ung. Bienekolonie Budapest, I., Attila-utca 99

empfehlte sein reich sortiertes Lager der besten und entsprechendsten Bienenkörbe, welche aus gutem Material genau und gewissenhaft hergestellt sind, sowie auch alle Geräte und Werkzeuge, die zur Bienenzucht verlangt werden, in bester Qualität zu den billigsten Preisen. Der reich illustrierte, in ungarischer und deutscher Sprache abgefasste und viele Neuheiten auf dem Gebiete der Bienenzucht enthaltende Hauptkatalog für das Jahr 1908, welcher auch einen „Wegweiser für Bienenzucht“ enthält, wird auf Verlangen gratis und franko gesendet, sowie auch jedwede Weisungen und Ratschläge gegeben. 5108

Guter Rotwein

per Liter 44 kr.

wird von heute an ausgeschenkt bei Michael Hauer, Windmühlgasse 1. 5182

Ein Volks- und Bürgerschul-Lehrer

oder Turnlehrer im Alter von 28-35 Jahren wird für eine Erziehungsanstalt auf dem Lande gesucht, welcher die deutsche- u. ungarische Sprache perfekt beherrscht. Reflektanten mögen sich unter „Strebsam“ an die Exp. dieses Blattes wenden. 5180

Gummi

FISCHBLASEN per Dtz. 2, 4, 6, 8 und 12 Kronen.

„Unentbehrlich für jede Frau“

Diana- oder Luna-Binden (Monatsbinden) St. 3, 4, 5, 6 und 7 Kronen. — 6 St. Einlagen K 1.20. 5098

Pessarum Oclusivum nach Prof. Mensinga, Damen-Präservativ 3 Kronen.

Bruchbänder, Nabelbänder, Bauchbinden, Gummistrümpfe, Gummikissen, Steckbecken, Spucknapfe,

Irrigateure, Bidets-Thermophore.

Verbandstoffe, Binden aller Art.

Prof. Dr. Soxhlets Sterilär-Apparat für Kindermilch, Milchzucker.

Simon Kolb, Sopron, Grabenrunde 88.

Telephon 219. — Verbandstoff-Abteilung. — Postbestellungen diskret. — Prompt. — Franko. — Verbandkisten „Erste Hilfe“ 10-40 Kronen.

Kalkniederlage-Eröffnung.

Wir beehren uns die w. Herren Baumeister und Bauinteressenten hiemit höfl. zu verständigen, dass wir mit der Vertretung unserer Kalkwerke in Dévény-Ujfalu, für Sopron die Firma

Ignaz Schwarz

(Balfi-ut 1)

betrant haben und erbitten uns gesch. Aufträge durch Vermittlung derselben.

Hochachtungsvoll

Erste Pressburger Kalkgewerkschaft

5110

M. Mittelmann & Cie.

